

**Geographisches Grundwissen – Jahrgangsstufe 7**

Am Ende der 7. Jahrgangsstufe sollte man in der Lage sein, die nachfolgenden Grundbegriffe sicher zu verwenden.

Die Tabelle lässt sich entlang der Linien zu Karteikärtchen zerschneiden.

<b>1</b>	<b><i>Aktivraum – Passivraum</i></b>	Ein <b>Gebiet eines Landes</b> , das einen sehr hohen Anteil an der wirtschaftlichen Gesamtleistung aufweist und insbesondere durch <b>viele Arbeitsplätze</b> im sekundären und tertiären Sektor sowie eine <b>geringe Arbeitslosenzahl</b> gekennzeichnet ist, nennt man <u>Aktivraum</u> . Im Gegensatz dazu zeichnet sich der <u>Passivraum</u> v.a. durch <b>hohe Arbeitslosigkeit</b> und <b>Abwanderung</b> aus.
<b>2</b>	<b><i>Anbaugrenze</i></b>	Die durch <b>Bodenbeschaffenheit, Temperatur</b> und <b>Niederschläge</b> bedingte natürliche Grenze des Ackerbaus bezeichnet man auch als <b>Ackerbaugrenze</b> .
<b>3</b>	<b><i>Anökumene</i></b>	<b>Gebiete, die der Mensch nicht dauerhaft besiedeln</b> oder <b>nutzen kann</b> , rechnet man – im Gegensatz zur Ökumene – zur <u>Anökumene</u> .
<b>4</b>	<b><i>Aquakultur</i></b>	In abgetrennten Küstenbereichen werden Fische in „schwimmenden Käfigen“ gehalten – diese <b>farmartige Haltung von Fischen</b> nennt man <u>Aquakultur</u> . Sie ist wegen des nötigen Arzneimittel- und Nahrungsmitelesatzes nicht unproblematisch.
<b>5</b>	<b><i>arid</i></b>	Bezeichnung für <b>Klimate in Trockenräumen</b> , wo <b>weniger Niederschläge fallen als verdunsten</b> können – im Klimadiagramm liegt die Niederschlagskurve unter der Temperaturkurve.
<b>6</b>	<b><i>Ballungsraum</i></b>	In einem <u>Ballungsraum</u> leben <b>viele Menschen auf engem Raum</b> , wo es meist <b>viele Arbeitsplätze</b> und eine <b>gute Infrastruktur</b> gibt. Dieser Begriff ist dem Ak-

		tivraum ähnlich.
<b>7</b>	<b>Bevölkerungsdichte</b>	Die durchschnittliche <b>Zahl der Einwohner</b> einer Region <b>pro Flächeneinheit</b> (meist EW pro km <sup>2</sup> ) nennt man <u>Bevölkerungsdichte</u> .
<b>8</b>	<b>Bewässerungswirtschaft</b>	Darunter versteht man eine <b>Form des landwirtschaftlichen Anbaus</b> in niederschlagsarmen Regionen, bei der Wasser auf die Anbauflächen ausgebracht wird.
<b>9</b>	<b>Billigflagge</b>	Auf unter <u>Billigflagge</u> fahrenden Schiffen gelten die <b>rechtlichen Gegebenheiten</b> , unter denen das Schiff „angemeldet“ ist. Dadurch können Kosten eingespart werden, wenn beispielsweise <b>geringere Sicherheits- oder Ausbildungsstandards</b> verlangt werden.
<b>10</b>	<b>Binnenmeer = Nebenmeer – Randmeer</b>	Ein <u>Binnenmeer</u> (auch: Nebenmeer) ist überwiegend <b>von Kontinentalmassen umgeben</b> und hat nur einen <b>schmalen Zugang zum offenen Weltmeer</b> – Bsp. Mittelmeer. Das <u>Randmeer</u> dagegen befindet sich am <b>Rand eines Ozeans</b> und meist <b>durch Inselgruppen abgrenzbar</b> – Bsp. Nordsee / Britische Inseln.
<b>11</b>	<b>borealer Nadelwald = Taiga</b>	Als <u>Taiga</u> bezeichnet man die <b>Nadelwaldgebiete auf der Nordhalbkugel</b> . Sie sind recht <b>artenarm</b> und <b>wachsen</b> wegen der geringen Jahresdurchschnittstemperaturen <b>nur sehr langsam</b> .
<b>12</b>	<b>Container</b>	Bei einem <u>Container</u> handelt es sich um <b>genormte geschlossene Stahlbehälter</b> , die weltweit beim Warentransport eingesetzt werden.
<b>13</b>	<b>Dauerfrostboden = Permafrostboden</b>	Beispielsweise in Sibirien vorkommender <b>gefrorener Boden</b> , der in den <b>Sommermonaten nur oberflächlich wenige Meter antaut</b> und dadurch oft Staunässe verursacht.
<b>14</b>	<b>(Fluss-) Delta</b>	Das Mündungsgebiet eines Flusses, das sich wegen der verringerten Fließgeschwindigkeit des Wassers in <b>viele Seitenarme</b> verzweigt, nennt man <u>Delta</u> .

15	<b>Disparitäten</b>	Die <b>Ungleichheiten</b> zwischen Gebieten innerhalb eines Landes in der Wirtschaftskraft bzw. in der Zahl der Arbeitsplätze mit entsprechenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen heißen <u>Disparitäten</u> .
16	<b>endogene Kräfte – exogene Kräfte</b>	<u>Endogene Kräfte</u> entstammen dem <b>Erdinneren</b> wie z. B. <b>Erdbeben</b> , <u>exogene Kräfte</u> wirken <b>von außen</b> auf die Erdoberfläche wie z. B. <b>Wasser, Wind</b> oder <b>Eis</b> . Beide verändern die Erdoberflächen.
17	<b>Energieträger</b>	Hierbei handelt es sich um Stoffe, die Energie speichern können. Man unterscheidet zwischen <b>fossilen</b> und <b>regenerativen</b> (= erneuerbaren) <u>Energieträgern</u> .
18	<b>Erdbeben</b>	<b>Erschütterung der Erdoberfläche</b> , welche durch ruckartiges Verschieben der Erdplatten ausgelöst wird.
19	<b>Eurasien</b>	Bezeichnung für den <b>Doppelkontinent</b> Europa – Asien.
20	<b>EU</b>	Der <b>wirtschaftliche</b> und <b>politische Zusammenschluss</b> vieler Länder Europas zur <u>EU</u> = <b>Europäische Union</b> .
21	<b>extensive Weidewirtschaft</b>	<u>Extensiv</u> beschreibt das Gegenteil zu intensiv. <u>Extensive Weidewirtschaft</u> ist eine <b>wenig aufwändige Form der Viehhaltung</b> .
22	<b>Fjord</b>	<u>Fjorde</u> sind weit ins Landesinnere reichende Meeresbuchten, v.a. in Skandinavien – dabei handelt es sich um <b>ehemalige Trogtäler</b> , die nach den Eiszeiten durch den Meeresspiegelanstieg überflutet wurden.
23	<b>Folienkultur</b>	Der <b>Anbau von Nutzpflanzen</b> wie z. B. Spargel, <b>unter</b> (schwarzen) <b>Plastikfolien</b> dient der <b>Ertragssteigerung</b> v.a. durch <b>Wärmespeicherung</b> .
24	<b>Forstwirtschaft</b>	Forstwirtschaft dient der <b>Pflege und Nutzung von Wäldern</b> . Dabei steht insbesondere die <b>Holznutzung</b> im Vordergrund.
25	<b>Frostsprengung</b>	Das <b>langsame Zerlegen größerer Gesteinsbrocken</b> in kleinere Teile durch die

		<b>Ausdehnung von gefrierendem Wasser</b> nennt man <u>Frostspaltung</u> . Sie ist eine Form der Verwitterung.
<b>26</b>	<b>Geysir</b>	<b>Quellen</b> , bei denen <b>heißes Grundwasser</b> , welches in meist regelmäßigen Abständen <b>fontänenartig an die Erdoberfläche gedrückt</b> wird, nennt man <u>Geysire</u> . Diese kommen beispielsweise auf Island vor.
<b>27</b>	<b>Glashauskultur</b>	Den <b>Anbau von Nutzpflanzen in Gewächshäusern</b> zur Steigerung des Pflanzenwachstums und Ertragssteigerung – hpts. durch das Ausschalten der Wetterrisiken – nennt man <u>Glashauskulturen</u> .
<b>28</b>	<b>Golfstrom</b>	Diese <b>Meeresströmung</b> aus dem tropischen Golf von Mexiko quert den Atlantik und befördert <b>warmes Wasser</b> an die <b>Küsten West- und Nordeuropas</b> mit <b>entsprechenden Auswirkungen auf das dortige Klima</b> .
<b>29</b>	<b>Hartlaubgewächse</b>	<u>Hartlaubgewächse</u> sind typische <b>Pflanzen</b> im Mittelmeerraum mit <b>kleinen, eher harten und immergrünen Blättern</b> als <b>Anpassung an die sommerliche Hitze und Trockenheit</b> .
<b>30</b>	<b>humid</b>	Allgemeine Bezeichnung für das Klima eines Gebietes, wo <b>mehr Niederschläge fallen als verdunsten</b> – im Klimadiagramm liegt die Niederschlagskurve über der Temperaturkurve.
<b>31</b>	<b>Industrialisierung</b>	Die <b>Entstehung und Ausbreitung der Industrie</b> , v.a. durch <b>technische Neuerungen</b> und <b>Erfindungen</b> nennt man <u>Industrialisierung</u> oder industrielle Revolution.
<b>32</b>	<b>Intensivlandwirtschaft</b>	Im Gegensatz zur extensiven Landwirtschaft spielen bei der <u>Intensivlandwirtschaft</u> <b>Kapitaleinsatz</b> (= Geld) für Düngemittel oder Kraftfutter und <b>hoher Arbeitsaufwand</b> eine große Rolle.
<b>33</b>	<b>Karst / Karstformen</b>	<u>Karstformen</u> sind Erscheinungen wie z. B. Tropfsteinhöhlen, <b>Dolinen</b> oder <b>Poljen</b> , welche in Gebieten, deren Untergrund aus <b>wasserlöslichem Kalkstein</b> oder Gips

		besteht, entstehen.
<b>34</b>	<b>Klima</b>	Als <u>Klima</u> bezeichnet man den <b>langfristigen</b> (Jahre bzw. Jahrzehnte) <b>Durchschnittszustand des Wettergeschehens</b> in einer <b>Großregion</b> .
<b>35</b>	<b>kontinentales Klima = Landklima</b>	<b>Klimatyp</b> im Inneren eines Kontinents, bei dem der Einfluss eines Meeres relativ gering ist; kennzeichnend sind v.a. <b>große Temperaturunterschiede</b> zwischen <b>Sommer und Winter</b> sowie <b>geringe Jahresniederschlagsmengen</b> .
<b>36</b>	<b>Leeseite</b>	die vom Wind abgewandte Seite eines Gebirges = <b>Regenschattenseite</b>
<b>37</b>	<b>Luvseite</b>	die dem Wind zugewandte Seite eines Gebirges = <b>Regenseite</b>
<b>38</b>	<b>Macchia = Macchie</b>	im <b>Mittelmeerraum</b> vorkommendes <b>dichtes Gestrüpp</b> , bestehend aus <b>immergrünen</b> und meist <b>dornigen Büschen</b> .
<b>39</b>	<b>maritimes Klima = ozeanisches Klima = Seeklima</b>	<b>Klimatyp</b> an den westlichen Küsten Europas, bei dem der <b>Einfluss des Meeres</b> relativ stark ist und so die <b>hohen Niederschläge</b> bzw. insgesamt <b>ausgeglichenen Temperaturen</b> .
<b>40</b>	<b>Meeresströmung</b>	Über weite Entfernungen hin regelmäßig fließendes Meerwasser.
<b>41</b>	<b>Metropole</b>	Wirtschaftliches, kulturelles und politisches <b>Zentrum einer Region</b> mit vielfältigem Angebot und entsprechenden Einrichtungen, z. B. Theaterhäuser, Opern, Kunstgalerien, usw. – <b>oftmals Hauptstadt eines Landes</b> oder 'Weltstadt'.
<b>42</b>	<b>Mitternachtssonne – Polar-tag – Polarnacht</b>	Die <b>Mittsommernacht</b> bzw. <u>Mitternachtssonne</u> lässt sich im Sommer zwischen den Polarkreisen und den Polen beobachten. Dabei steht die Sonne auch nach Mitternacht über dem Horizont und spendet dämmriges Licht, sodass es nicht dunkelt. Im Winterhalbjahr dagegen tritt der umgekehrte Fall ein, selbst nach Mittag wird es nicht richtig hell.

<b>43</b>	<b>Monokultur</b>	Großflächiger <b>Anbau einer einzigen Nutzpflanze</b> , meist über viele Jahre auf derselben Fläche ohne Fruchtwechsel.
<b>44</b>	<b>Nahrungskette</b>	Als <u>Nahrungskette</u> bezeichnet man die <b>Kette von Lebewesen</b> , bei welcher jeweils eine Art die Futtergrundlage für die nächsthöhere Art ist.
<b>45</b>	<b>Peripherie</b>	<b>Abgelegene</b> , von einem Zentrum weit entfernte <b>Räume mit geringer Besiedlungsdichte</b> und einer <b>eher schlechten Infrastruktur</b> bezeichnet man als <u>Peripherie</u> .
<b>46</b>	<b>Pipeline</b>	<b>Rohrleitung zur Beförderung von Erdöl oder Erdgas</b> , z. B. Ostseepipeline von Russland nach Deutschland.
<b>47</b>	<b>Plankton</b>	<b>Pflanzliche oder tierische Kleinstlebewesen</b> , die <b>im Meer frei schwebend</b> vorkommen und Nahrungsgrundlage für viele weitere Lebensformen sind.
<b>48</b>	<b>Raffinerie</b>	Betrieb zur Weiterverarbeitung von Rohöl zu Benzin, Kerosin etc.
<b>49</b>	<b>Rohstoff</b>	<b>Im Naturzustand befindlicher Stoff, unbearbeitete Grundlage</b> zur Herstellung von Waren, z. B. Eisenerz.
<b>50</b>	<b>sanfter Tourismus – Massentourismus</b>	Unter <u>sanftem Tourismus</u> versteht man die <b>Natur schonende</b> Form des Fremdenverkehrs, bei der auch die <b>Bewahrung von Landschaftsbild und Kultur</b> im Mittelpunkt steht. Der <u>Massentourismus</u> ist dagegen durch <b>sehr hohe Urlauberzahlen</b> gekennzeichnet.
<b>51</b>	<b>Schadstoff</b>	Umweltbelastender oder Umwelt schädigender Stoff – z. B. <b>Abgase</b> oder <b>Abwässer</b>
<b>51</b>	<b>Schelf</b>	<b>Küstennaher Meeresteil</b> des Festlandssockels zwischen Küste und Kontinentalabhang, bis etwa <b>200m tief</b>
<b>52</b>	<b>Transhumanz</b>	<b>Form der Weidewirtschaft</b> , hpts. im Mittelmeergebiet, bei der Ziegen und Schafe über festgelegte Routen zu den höher ge-

		legen Sommerweideplätzen geführt werden.
<b>53</b>	<b>Transit (-raum)</b>	<b>Durchgangs(-raum)</b>
<b>54</b>	<b>Trockenfeldbau</b>	<b>Anbauform</b> in Gebieten mit geringem Niederschlag und einer notwendigen Branche zur Speicherung von Wasser im Boden.
<b>55</b>	<b>Tröpfchenbewässerung</b>	Sparsame und effiziente <b>Form der künstlichen Bewässerung</b> in der Landwirtschaft, bei der die Pflanzen so viel Wasser (und ggf. Dünger) zugeführt bekommen, wie sie aufnehmen können.
<b>56</b>	<b>Tundra</b>	<b>Vegetationszone</b> , die durch Zwergsträucher, Flechten, Moose und Gräser gekennzeichnet ist – <b>nördlich der Taiga</b> gelegen.
<b>57</b>	<b>Überfischung</b>	Werden in einem Gewässer (Fluss, See, Meer) <b>mehr Fische abgefischt, als Jungtiere nachwachsen können</b> , dann spricht man von Überfischung.
<b>58</b>	<b>Vulkanismus</b>	Sämtliche Vorgänge, die mit <b>Austritt von Magma an der Erdoberfläche</b> in Zusammenhang stehen.
<b>59</b>	<b>Wetter</b>	Der <b>aktuelle Zustand der Atmosphäre</b> zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem ausgewiesenen Ort.
<b>60</b>	<b>Wetterelement</b>	<b>Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonneneinstrahlung und Wind</b> als Ergebnis unterschiedlichen Luftdrucks.
<b>61</b>	<b>Winterregenklima</b>	= <b>Mittelmeerklima</b> ; Klimatyp mit <b>aridem Sommer</b> , bei dem die meisten Niederschläge im <b>humiden Winter</b> fallen.
<b>62</b>	<b>Zeche</b>	Bezeichnung für ein <b>Steinkohlebergwerk</b> , hpts. im Ruhrgebiet

Quelle: eigener Entwurf - KH